

Teilprojekt 2: Tiergerechtigkeit

Für die Transportbegleitung von Ebern wurde in dieser Arbeitsgruppe ein Begleitpapier erstellt. Folgende Punkte sind darin enthalten:

1. Landwirtschaftlicher Betrieb:

- Haltung (Geschlechtstrennung, Gruppengröße, Bodengestaltung)
- Fütterung (rationiert, ad libitum, flüssig, trocken)
- Genetik
- Nüchterung

2. Transport zum Schlachtbetrieb:

- Datum
- Transportunternehmen
- Beginn Verladung/ Beginn Transport
- Transportdauer
- Zeitpunkt der Tätowierung
- Tierbonitur (Aufteilung in 3 Scores)
- Verschmutzung der Tiere
- Verladen in Ruhephase oder Aktivitätsphase
- Buchtenzuteilung auf dem LKW

3. Schlachtbetrieb

- Uhrzeit Ankunft am Schlachthof
- Uhrzeit Abladebeginn
- Buchtenreine Aufstallung
- Stall/Buchtennummer
- Tierbonitur (Aufteilung in 3 Scores)
- Größe der Wartebucht

Projektabschnitt 1:

Im ersten Abschnitt wurde das Augenmerk auf die Haltung und das Management der Eber gelegt, weibliche Tiere wurden hierbei nicht berücksichtigend verglichen. Hierzu sind die Eber auf die Anzahl an Kratzspuren bonitiert und die Ergebnisse entsprechend ausgewertet worden.

Ablauf der Transportbegleitung:

Nachdem die Eber wie gewohnt von den Landwirten auf die Verloaderampe getrieben wurden, sind diese anschließend von unseren LKW-Fahrern mit dem Schlagstempel vorschriftsgemäß tätowiert worden.

Kratzspuren auf der Haut der jeweiligen Eber wurden während der Verladung auf der Verloaderampe gezählt und entsprechend bonitiert.

Nach der Verladung bis zum Schlachthof begleitete parallel dazu ein PKW den Transport. An der Entladerampe wurden die Tiere dann vom Lkw abgeladen und die Hautverletzungen erneut gezählt.

Um nun festzustellen, wie viele Verletzungen sich die Eber während des Transportes zugezogen haben, wurden anschließend die Hautverletzungen vom Aufladen mit den Hautverletzungen beim Abladen verglichen. Innerhalb 7 begleiteter Transporte konnte bei einer Gesamtzahl von 331 zu transportierender Eber folgende Bonituren ermittelt werden (siehe Tabelle 1). Die Schlachtung erfolgte in den meisten Fällen direkt danach.

Tabelle 1: Boniturergebnis der gezählten Kratzspuren (UEG Hohenlohe 2019).

	Tiere Gesamt	Score1	Score2	Score3
Aufgeladen	331	261	66	4
Abgeladen	331	257	67	7

Abbildung 1: Verladung gemischt aufgestallter Eber (UEG Hohenlohe 2019).



Projektabschnitt 2:

Die Verladung der Eber erfolgt unter den gleichen Voraussetzungen wie bisher. Allerdings wurden hierbei die Tiere farblich markiert um festzustellen, ob sich buchtenreine Gruppen weniger verletzen als gemischte Gruppen.

Zusätzlich bonitierte man auch die weiblichen Tiere und überwachte die Transporte mit einer Videokamera.

Ablauf der Transportbegleitung:

Diese wurden unter den gleichen Bedingungen durchgeführt wie im ersten Projektabschnitt. Unterschieden wurde hierbei zusätzlich in buchtenreine- und gemischt aufgestallte Gruppen. Hierbei betrug die Buchtengröße zwischen 9-11 Tiere. Anhand einer GoPro wurde außerdem das Verhalten der Tiere live auf dem LKW mitgefilmt und im Anschluss entsprechend mit in die Auswertungen mit einbezogen. Die Transportdauer der Tiere variierte zwischen 1-1,5 Stunden je Durchgang.

Auch bei diesen Untersuchungen gab es keine großen Verhaltensauffälligkeiten. So konnten weder klare Unterschiede in den gemischt aufgestellten Gruppen noch zu den buchtenreinen Gruppen nachgewiesen werden.

Die auszuwertenden Videoaufzeichnungen verdeutlichten diese Ergebnisse.

Anhand der durchgeführten Transportbeobachtungen kann gesagt werden, dass Eber folglich nicht wesentlich verhaltensauffälliger sind als weibliche Tiere. Die Erkenntnisse der LSZ Boxberg zu den Verhaltensbeobachtungen sind hierzu identisch.

Ferner konnte kein Zusammenhang zwischen geruchsauffälligen Mastebnern und Verhaltensauffälligkeiten derselben Tiere festgestellt werden.